

## Fachgruppe Gesundheitsförderung

### Jahresbericht 2017

Die Fachgruppe Gesundheitsförderung hat das Thema der Swiss Public Health Conference aufgegriffen: «Personalized and Public Health». Das Thema sollte – anders als bisher üblich – losgelöst von Behandlung, vielmehr aus Sicht der Gesundheitsförderung beleuchtet werden. Die Fachgruppe organisierte an der Konferenz im Rahmen einer Parallelsession ein Podium mit dem Titel «Gibt es personalisierte Gesundheitsförderung? Soll es sie geben?». Die Antworten fielen differenziert aus: Sosehr es einleuchtet, dass eine möglichst «massgeschneiderte» Gesundheitsförderung effektiver sein kann, so besteht doch auch die Gefahr, dass sich insbesondere mit den digitalen Möglichkeiten die Aufmerksamkeit zu stark auf das Verhalten des Einzelnen verschiebt und Umweltfaktoren vernachlässigt werden. Gesundheitsförderung will dafür einstehen, dass die Deutung dessen, was gesund macht, den einzelnen Menschen zugestanden wird.

Die Fachgruppe konnte ausserdem wichtige Impulse zum Symposium «Gesunder Schlaf – ein Privileg?» einbringen. Der Ausschuss der Fachgruppe hatte sich in den Monaten zuvor mit dem Zusammenhang von Schlaf und Gesundheit aus salutogenetischer Perspektive beschäftigt: Was sind die Bedingungen für einen ausreichend langen und tiefen Schlaf? Zwar gibt es zahlreiche «Tipps für den gesunden Schlaf», diese richten sich aber fast ausschliesslich auf das Verhalten von Einzelpersonen aus. Strukturelle Einflussfaktoren werden nur selten thematisiert, obwohl zu beobachten ist, dass der gesunde Schlaf stark von der sozioökonomischen Lage und der biografischen Situation abhängt.

*Prof. Felix Wettstein,  
Leiter Fachgruppe Gesundheitsförderung*